

MAXQDA-Anwendertagung in Marburg am 05. März 2009

„Methodenintegration und Methodeninnovation“

Abstracts zu den Vorträgen

1. Prof. Dr. Nigel Fielding - Innovating in data integration with CAQDAS
2. Prof. Dr. Udo Kelle - Methodenintegration in der Forschungspraxis
3. Barbara Fath, M.A. - Interview mit einem Bild. Zur Nutzung von MAXQDA in der Archäologie und in den Altertumswissenschaften
4. Dipl.-Soz. Marc Keuschnigg - Die (Verkaufs-)Wirkung von Buchrezensionen. Eine Anwendung der Diktionär-basierten Frequenzanalyse mit MAXQDA
5. Dipl.-Päd. Julia Schehl - QUASAR II. Qualitative Software in Advanced Research - Studie zur Nutzung von MAXQDA

Tipps und Tricks in MAXQDA

Innovating in data integration with CAQDAS

The paper has three parts. The first will discuss the purposes of data integration and the place that data integration holds in mixed methods research. It will consider data integration for illustration, for convergent validation, and for developing analytic density.

The second part of the paper relates Denzin's standard typology of forms of mixed methods research ('triangulation') to the provision of relevant features in CAQDAS ('Computer Assisted Qualitative Data Analysis'), and offers substantive examples of classic uses of mixed methods research designs.

The third part of the paper looks at three innovative forms of data integration that rely on CAQDAS and other forms of computational support: the integration of multi-stream visual data in qualitative and mixed methods research; the integration of georeferencing technologies with qualitative software; and the integration of data from qualitative and quantitative methods.

Prof. Dr. Nigel Fielding is Co-Director of the CAQDAS Networking Project which provides practical support, training and information in the use of a range of software programs designed to assist qualitative data analysis. It also provides platforms for debate concerning the methodological and epistemological issues arising from the use of such software packages and conducts research into methodological applications of CAQDAS under its new research project.

Kontakt

Prof. Dr. Nigel Fielding
Professor of Sociology and Associate Dean (Research), Faculty of Arts and Human Sciences.
BA (Sussex), MA (Kent), PhD (LSE), AcSS.

Department of Sociology, University of Surrey,
Guildford, Surrey, GU2 7XH, UK
Tel: 01483 686967
Fax: 01483 689551

E-Mail: n.fielding@surrey.ac.uk
Homepage: <http://www.soc.surrey.ac.uk/staff/nfielding/>
CAQDAS Networking Projekt: <http://caqdas.soc.surrey.ac.uk/>

Methodenintegration in der Forschungspraxis

Seit den Anfängen der empirischen Sozialforschung ist das Verhältnis zwischen der quantitativen und der qualitativen Sozialforschung spannungsreich und von wechselseitiger Kritik und Abgrenzung gekennzeichnet.

Der heutige Vortrag bezieht sich auf das 2007 veröffentlichte Buch: *Die Integration qualitativer und quantitativer Methoden in der empirischen Sozialforschung: Theoretische Grundlagen und methodologische Konzepte*.

Im Fokus steht hierbei die Integration qualitativer und quantitativer Methoden in der Forschungspraxis. Behandelt werden Methodenprobleme und Validitätsbedrohungen der qualitativen und quantitativen Forschungstradition und Methodenkombinationen in der Forschungspraxis anhand von empirischen Beispielen.



Kontakt

Prof. Dr. Udo Kelle
Arbeitsbereich: Methoden der empirischen Sozialforschung
Institut für Soziologie, Philipps-Universität Marburg

Ketzerbach 11, Raum 02.002A
35032 Marburg
Tel: 06421 282 4588 (Sekretariat)

E-Mail: kelle@staff.uni-marburg.de
Homepage: http://www.uni-marburg.de/fb03/soziologie/institut/wissensch_ma/kelle

Interview mit einem Bild

Zur Nutzung von MAXQDA in der Archäologie und in den Altertumswissenschaften

Archäologen setzen sich bei der Erforschung anthropogener Zeugnisse aus über 1.000.000 Jahren Menschheitsgeschichte mit einer Vielzahl an Quellen und Informationen auseinander. Das Material, die Größe und die Form der Artefakte, Angaben zu Beifunden und Fundumständen, geographische, geologische, stratigraphische und chronologische Daten, naturwissenschaftliche Analysen organischer Stoffe sowie Vergleichsfunde aus historischen, ethnologischen und ethnographischen Quellen bilden die Grundlage, aus der sich archäologische Fragestellungen und Forschungsprojekte entwickeln. Der Einsatz von CAQDAS für die Organisation der Daten und Analyse des Materials ist für den mehrdimensionalen Ansatz und den kulturanthropologischen Anspruch der Archäologie und Altertumswissenschaften wie geschaffen. MAXQDA bietet durch Zusatzfunktionen wie MAXMaps sowie die Möglichkeit, Datensätze mit Abbildungen, Fotos und Geodaten zu verlinken, die Untersuchung komplexer Befunde umfassend zu dokumentieren und strukturiert zu organisieren.

Im Rahmen meiner Promotion in urgeschichtlicher Archäologie erforsche ich Bilddarstellungen in schriftlosen Kulturen. In wie weit sich regelhaft vorkommende Motive feststellen lassen und um welche es sich dabei handelt, ist ein Aspekt der Fragestellung. Ziel ist es eine Systematik zu entwickeln, die zwei- und dreidimensionale Bildwerke anhand kognitiver Eigenschaften organisieren und bewerten kann. Eine materialspezifische Systematik ist das Ergebnis und nicht der Anfang des Projekts. Deshalb müssen bei der Fundaufnahme einerseits möglichst viele Aspekte bedacht, andererseits möglichst wenige statische Kategorien festgesetzt werden. Die Möglichkeit, in MAXQDA beliebig umfassende Beschreibungen zu erstellen und diese erst in einem zweiten Schritt mit „Codes“ zu versehen, bietet hierbei viele Vorteile. Die mehrschichtige Struktur, das Zusammenführen verschiedener Codierungen sowie die Möglichkeit diese mit verschiedener Relevanz zu gewichten, lässt eine dynamische Arbeit mit dem Material zu. Durch die Zusatzfunktion MAXMaps und das Verlinken der Datensätze mit Abbildungen, Diagrammen, Fotos und geotags werden die verschiedenen Informationsquellen strukturiert in den Datensatz eingegliedert. Kontextuelle Zusammenhänge sind so nicht nur direkt abrufbar, sondern können auch visuell anschaulich dargestellt werden. Die Nutzung von MAXMaps als Oberfläche für die Verknüpfung von allgemeinen topographischen Informationen als Hintergrundbild und detaillierten Angaben zum Material durch das Verlinken einzelner Fundplätze mit Text- und Bilddateien erweist sich als praktisches Arbeits- und Präsentationstool.

Die Verwendung von CAQDAS im Allgemeinen und MAXQDA im Speziellen fand in den archäologischen Wissenschaften bisher keine Beachtung. Schon nach kurzer Zeit lässt sich feststellen, dass die Nutzung von MAXQDA nicht nur für die Organisation des Materials, sondern auch für die fachspezifische Analyse der Daten mehr als nur geeignet ist. In der fachinternen Diskussion über die Aussagekraft von Quellen und Material eröffnet der Einsatz von CAQDAS nicht nur Mittel und Wege, sondern erweist sich in der methodischen Debatte als transparent und nachvollziehbar. Die frag-

mentarische Überlieferung archäologischer Quellen macht jeden Fund individuell. Ohne Kontext bleibt jedes Artefakt stumm. Erst durch die umfassende Erforschung der Fundzusammenhänge und der Verknüpfung aller verfügbaren Informationen ergibt sich ein mehrdimensionales und lebendiges Bild. Ein umfassendes „Interview“ mit den Quellen ist daher grundlegend und notwendig. Mit der Nutzung von CAQDAS wie MAXQDA ist Archäologen und Altertumswissenschaftlern nun ein Werkzeug an die Hand gegeben, dieser methodischen Vorgehensweise strukturiert nachzugehen, sie kreativ umzusetzen und weiter zu vertiefen.

Kontakt

Barbara Fath M.A.

IAW - Institut für archäologische Wissenschaften; Abteilungen Ur- und Frühgeschichte

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

barbara.fath@web.de

Die (Verkaufs-)Wirkung von Buchrezensionen.

Eine Anwendung der Diktionär-basierten Frequenzanalyse mit MAXQDA.

Der Beitrag untersucht die Wirkung von Literaturkritiken auf den Verkaufserfolg von Büchern. Die abhängige Variable stellen wöchentliche Verkaufsränge von Belletristiktiteln der deutschen Top 50 im Zeitraum 2001–2006 dar. Von insgesamt 798 listierten Neuerscheinungen wurden 368 Titel mindestens einmal in den Zeitungen *Süddeutsche Zeitung*, *Frankfurter Allgemeine Zeitung* und *Die Zeit* besprochen. Mit Daten zum Erscheinungszeitpunkt der Rezension wird der Effekt ihrer Veröffentlichung messbar (*Informationseffekt*). Zur Untersuchung eines möglichen *Überzeugungseffekts* (die Bewertungsrichtung der Kritik beeinflusst potenzielle Leser) werden die entsprechenden Rezensionen einer Diktionär-basierten Frequenzanalyse unterzogen. Hierfür wurden gut 1500 Textseiten in MAXQDA importiert. Ziel ist die automatisierte Bestimmung der Bewertungsrichtung (und -intensität) von insgesamt 761 Rezensionen.

Das Kategoriensystem zur Bestimmung der Bewertungsrichtung orientiert sich an einer in der deutschen Literaturwissenschaft etablierten Typologie axiologischer Werte (vgl. Heydebrand/Winko 1996). Bewertet werden die fünf Dimensionen (1) formale Textgüte, (2) Originalität, (3) Angemessenheit des Inhalts und der Gestaltungsmittel, (4) kognitive und affektive Lektürewirkung sowie (5) Lesegenuss. Ausprägungen jeder Dimension können in positiver und negativer Form vorliegen. Damit ergeben sich insgesamt zehn Kategorien. Zur Erhebung der Merkmale in den Texteinheiten wird ein Diktionär, eine kategorisierte Suchwortliste verwendet. Die Auswahl der Suchworte basiert auf einer Untersuchung des Gebrauchs von Wertungswörtern in der deutschen Literaturkritik (Köhler 1999). Die meist genutzten Signalworte lassen sich plausibel jeweils einer der zehn Variablen zuordnen. Eine einfache Auszählung der Suchworte ist mit MAXDictio möglich. Die Ergebnisausgabe erfolgt nach Texten und Kategorien getrennt. Für jede Texteinheit werden nun Fundstellen negativer Signalworte l_i von Fundstellen positiver Signalworte k_i abgezogen. Die Summe $s_i = k_i - l_i$ gibt die Bewertungsrichtung für Buch i wieder.

In einem zweiten Schritt werden Suchworte in negierten Satzzusammenhängen von der Analyse ausgeschlossen. Der Diktionär wird hierfür um eine Kategorie „Negation“ erweitert. Diese umfasst die acht gebräuchlichsten, auf Stammformen reduzierten Verneinungsworte. Zunächst werden die Fundstellen aller Wertungswörter automatisch codiert. Fundstellen von Negationsworten werden satzweise autocodiert. Mit Hilfe des komplexen Textretrievals ist die Suche nach Überschneidungen (wenn innerhalb) möglich. Die Überschneidungen werden wiederum autocodiert und sind (textweise und für jede Kategorie) dem Code-Matrix-Browser zu entnehmen.

Die Validität beider Messungen kann durch Korrelation mit bekannten exogenen Größen überprüft werden. Hierzu stehen zwei kritikerbasierte Qualitätsindikatoren (u.a. SWR-Bestenliste) und zwei leserbasierte Indikatoren (u.a. Amazon-Sterne) zur Verfügung. Erwartungsgemäß korrelieren die vier Indikatoren zwischen den Gruppen kaum, d.h. Kritiker und Leser finden jeweils unterschiedliche Bücher lesenswert. Nachdem Rezensionen von Kritikern (nicht von Lesern) verfasst werden, muss bei

valider Messung der Bewertung eine positive Korrelation mit den beiden Kritikerindikatoren gegeben sein. Zu den beiden leserbasierten Indikatoren sollte dagegen kein positiver Zusammenhang bestehen. Diese Zusammenhangsstruktur bestätigt sich deutlich. Bestätigt wird auch, dass der Ausschluss von Signalworten in negierten Kontexten eine Validitätszunahme bedeutet.

Im Rahmen einer Panelanalyse kann nun zwischen einem Informations- und einem Überzeugungseffekt von Literaturkritiken diskriminiert werden. Für etablierte Autoren zeigt sich ein dominanter Informationseffekt: eine Buchbesprechung erzeugt unabhängig von der Bewertungsrichtung Nachfragesprünge. Für Debutautoren spielt dagegen die unsicherheitsreduzierende Wirkung einer positiven Rezension eine zentrale Rolle: nur positiv besprochene Newcomertitel erfreuen sich anschließend erhöhter Verkaufszahlen.

Literatur

Heydebrand, R. von; und Winko, S. (1996): Einführung in die Wertung von Literatur: Systematik - Geschichte - Legitimation. München: UTB.

Köhler, M., (1999): Wertung in der Literaturkritik. Dissertation. Würzburg: Julius-Maximilians-Universität.

Kontakt

Dipl.-Soz. Marc Keuschnigg
Institut für Soziologie, LMU München
Konradstr. 6
80801 München
E-Mail: marc.keuschnigg@soziologie.uni-muenchen.de

QUASAR II

Qualitative Software in Advanced Research – Studie zur Nutzung von MAXQDA

STUDIE

Unter dem Titel *QUASAR II – Qualitative Software in Advanced Research II* wurde eine Online-Befragung von MAXQDA-Nutzern durchgeführt. Ziel der Untersuchung war es, zu erfahren wie MAXQDA erlernt wurde, welche Funktionen bekannt sind und eingesetzt werden und zusätzlich einen Einblick in die Nutzung von MAXQDA im Forschungsprozess zu erhalten. Dazu wurde ein aus 14 Fragen bestehender Online-Fragebogen in deutscher und in englischer Sprache entworfen, der von Mitte Oktober bis Ende November 2008 im Internet zur Verfügung stand. Die E-Mail-Einladung zur Teilnahme wurde über den MAXQDA-Newsletter verschickt.

STICHPROBE

Die Stichprobe besteht aus 360 Personen, davon 61% Frauen und 39% Männer. Aus dem deutschsprachigen Raum kommen 54% und aus dem englischsprachigen Raum 46%. Das Durchschnittsalter beträgt 40 Jahre. 79% geben als Organisationsform die Hochschule an, 8% ein Forschungsinstitut, 5% eine öffentliche Einrichtung, 4% die Selbstständigkeit und 2% ein Marktforschungsinstitut. Ein Drittel der Befragten ordnet sich den beiden Fachdisziplinen Erziehungswissenschaft und Soziologie zu. 68% nutzen MAXQDA seit höchstens drei Jahren. Auf MAXQDA aufmerksam geworden sind die meisten über eine persönliche Empfehlung (58%). Danach folgen die Internetrecherche (20%), ein Seminar oder Training (15%) und die Fachliteratur (14%). Außerdem haben 5% der Befragten MAXQDA im Rahmen ihres Studiums kennengelernt.

LERNEN

Zwei Drittel der Befragten haben MAXQDA mit Hilfe des MAX Benutzerhandbuches erlernt. Bei den deutschsprachigen Befragten liegt der Prozentsatz mit 77% noch höher, im Gegensatz zu 66% bei den englischsprachigen. 32% haben die MAX Einführung zum Erlernen genutzt, 30% das Online-Tutorial und 26% einen Präsenzworkshop. Weniger häufig wurde der Austausch mit anderen Nutzern in einem Internetforum (6%) oder ein Internet-basiertes Seminar (4%) genannt.

LERNTYPEN

Mit Hilfe einer Clusteranalyse konnten fünf verschiedene Lerntypen identifiziert werden.

- *Printlerner kurz* (27%): Eine Gruppe mit äußerst homogenen Lernverhalten. Diese Personen haben nur das MAX Benutzerhandbuch gelesen, um MAXQDA zu erlernen.
- *Printlerner ausführlich* (14%): Im Gegensatz zur obigen Gruppe haben diese Personen neben dem MAX Benutzerhandbuch auch die MAX Einführung genutzt.
- *Onlinelearner kurz* (11%): Diese Gruppe hat das Online-Tutorial durchlaufen und liest die MAX Einführung.
- *Onlinelearner ausführlich* (21%): Diese Gruppe greift auf alle online verfügbaren Lernangebote zu, besucht jedoch keinen Workshop.
- *Präsenzlerner* (27%): Diese Gruppe hat an einem Workshop teilgenommen und nutzt in geringem Maße zusätzliche Angebote wie Handbuch und Einführung in geringem Maße.

Danach gefragt, wie sie eine Software am liebsten erlernen würden (Mehrfachnennungen möglich), sind die beliebtesten Methoden ein ausführliches Handbuch und eine Kurzanleitung. Auf Platz 3 liegt

der Besuch eines Präsenzworkshops, der übrigens von Frauen stärker als von Männern bevorzugt wird. Im englischsprachigen Raum ist der Präsenzworkshop mit 50% sogar die beliebteste Lernmethode. Im deutschsprachigen Raum wird MAXQDA lieber mit Printmaterial erlernt.

NUTZUNG

Um die Häufigkeit der Nutzung der verschiedenen Funktionen von MAXQDA festzustellen, wurden die Befragten gefragt, wie oft sie bestimmte Funktionen verwenden. Am häufigsten werden die Memos und das farbige Codieren genutzt, danach folgen der Code-Matrix-Browser und der Import von strukturierten Texten. Am wenigsten werden hingegen die Links zu Google Earth genutzt (diese Funktion ist auch die unbekannteste).

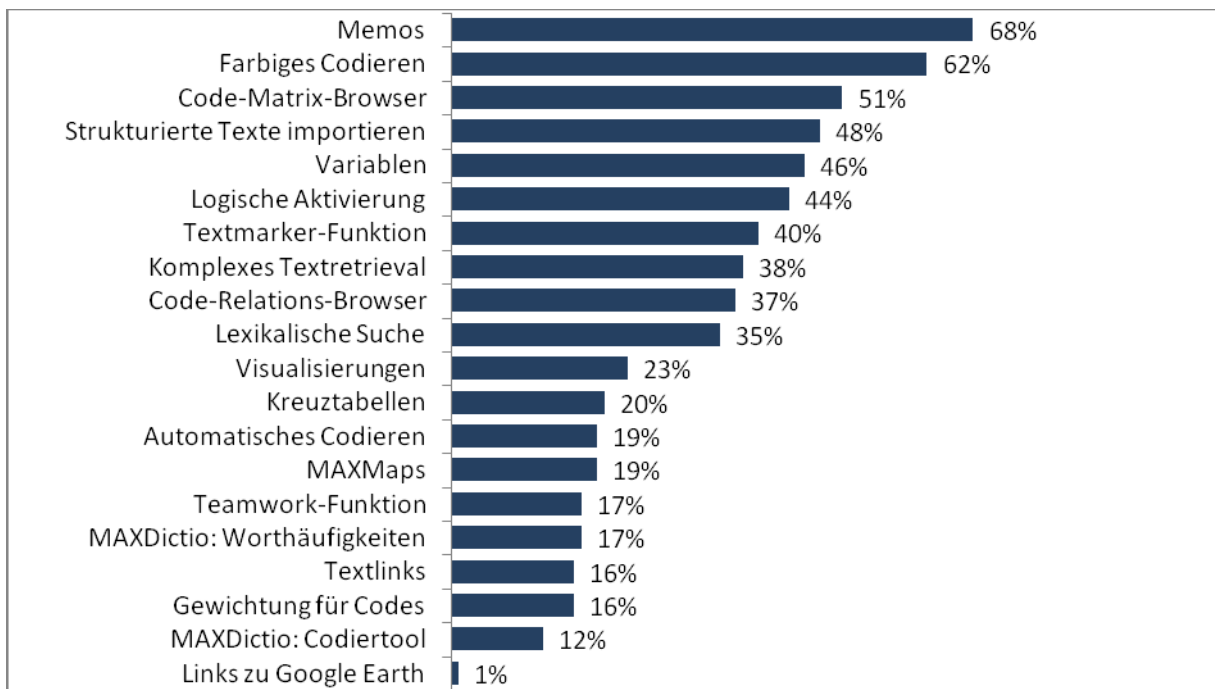


Abbildung 1: Wie häufig nutzen Sie die folgenden Funktionen von MAXQDA? – Antworten „sehr häufig/häufig“. Mehrfachnennungen möglich.

Zusätzlich wurde eine offene Frage nach der Art, dem Umfang und der genutzten Methode des aktuellsten mit MAXQDA bearbeiteten Forschungsprojekts gestellt. Aus den Antworten wird deutlich, dass mit Abstand die meisten Personen, die der E-Mail-Einladung zur Befragung gefolgt sind, momentan an einer Dissertation arbeiten (110 Nennungen). Bei den Forschungsmethoden bekommt die Grounded Theory die meisten Nennungen (35) gefolgt von der qualitativen Inhaltsanalyse (26), der quantitativen Inhaltsanalyse (21) und den Mixed Methods (19 N.). Der Umfang der bearbeiteten Texte reichte von 3 bis über 350, knapp die Hälfte der Nennungen fällt allerdings in den Umfang von bis zu 30 Textdateien.

Kontakt

Dipl.-Päd. Julia Schehl
MAGMA – Marburger Arbeitsgruppe für Methoden & Evaluation
Bei St. Jost 15, Raum 1, 35039 Marburg
E-Mail: julia.schehl@staff.uni-marburg.de
Homepage: <http://www.methoden-evaluation.de>

Tipps und Tricks rund um MAXQDA

Wie Sie kostenlos PDF Dokumente erstellen

Wer z.B. Texte aus einem Word-Dokument in das PDF-Format umwandeln wollte, war bisher immer auf die Hilfe des kostenpflichtigen Programms Adobe Distiller angewiesen. Wir haben uns auf dem Markt der kostenfreien Lösungen einmal umgesehen und ein Produkt gefunden, mit dem man sehr einfach und kostenlos aus jedem beliebigen Programm PDF-Dokumente erstellen kann. Das Programm „Free PDF XP“ unterstützt Sie dabei sehr einfach und gut.

Auf der Webseite <http://www.freepdfxp.de> können Sie das Programm herunterladen und finden alle notwendigen Informationen zur Installation und Verwendung.

Texte digitalisieren mit OmniPage

OmniPage Pro 14 ist eine Scannersoftware, die es ermöglicht, die Papiervorlage von Texten einzuscannen und digital bearbeitbar zu machen. Die Technik, die dazu verwendet wird, nennt sich Optische Zeichenerkennung (Optical Character Recognition, kurz: OCR). Das Programm liest den gewünschten Text als Bilddatei ein und erkennt aus diesem Bild die einzelnen Zeichen, so dass sie anschließend in Textverarbeitungsprogrammen wie zum Beispiel Word oder MAXQDA bearbeitet werden können. Bei der Erkennung der Texte können auch PDF-Dateien als Grundlage verwendet werden. Weiterhin können verschiedene Sprachen eingestellt werden, so dass ein englischer Text ebenso erkannt werden kann, wie ein deutscher oder norwegischer. Die Erkennung handschriftlicher Texte ist jedoch nicht möglich. Bei der vorliegenden Einführung in das Programm OmniPage Pro 14 handelt es sich nicht um eine detaillierte Beschreibung aller Tools des Programms, sondern lediglich um einen Kurzüberblick über die wichtigsten Funktionen, die sie benötigen, um ein gedrucktes Buch einzuscannen und so zu verändern, das sie es in MAXQDA einlesen können um dort weiter zu arbeiten. Link: <http://www.maxqda.de/index.php/literatur>

Hilfen zu MAXQDA

Demoversion

Um MAXQDA vor dem Kauf auszuprobieren, können Sie einfach die 30 Tage Demoversion aus dem Netz laden: <http://www.maxqda.de>. Die Demoversion beinhaltet alle Funktionen von MAXQDA, MAXDictio und MAXMaps und unterliegt keiner Beschränkung. Alle begonnenen Projektdateien können später mit der Vollversion weiterbearbeitet werden.

MAXQDA selbst lernen im Onlinetutorial

MAXQDA bietet ein Onlinetutorial an, mit dem Anfänger und Anwender einen guten Ein- und Überblick in die Software und neue Funktionen bekommen können. Dabei werden die Funktionen so erklärt, wie man sie im üblichen Forscheralltag verwendet. Z.B. „MAXQDA starten und Texte

importieren“. Einige hundert Anwender sind bereits erfolgreich durch die kostenfreien Tutorials gegangen und konnten somit in 1-2 Stunden das Wichtigste erlernen. Tutorialauswahl:
<http://www.maxqda.de/index.php/tutorials>

Workshops bei Ihnen vor Ort

Wenn Sie sich kompetente Unterstützung für sich selbst oder ihr Projektteam wünschen, so empfehlen wir Ihnen unsere Workshops. Workshops finden dabei mindestens zweimal jährlich in Marburg statt (z.B. zur CAQD). Zudem bieten wir spezielle Projektschulungen an. In den MAXQDA Projektschulungen widmen wir uns individuell Ihrem Projektthema und stimmen die Inhalte der Trainings entsprechend ab. Außerdem können Sie bis zu vier Wochen nach der Schulung **kostenfrei** bei uns anrufen und sich noch mal über die eine oder andere Programmfunktion informieren oder bei Problemen weiterhelfen lassen! Darüber hinaus vermitteln wir in den Schulungen auch Informationen, die über die reine Softwarebedienung von MAXQDA hinausgeht. Z.B. wie Sie ihr Kategoriensystem professionell zu WORD exportieren oder sich im Team am Besten austauschen.

Mehr Informationen zu den Workshops finden Sie hier:
<http://www.maxqda.de/index.php/workshops>